

* Umschlag zur humoristischen Wochenschrift

des
„NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“

Nr. 17.

Inserions-Gebühr
für die 5-gespaltene Zeitspalte für das
Inland 10 kr., Ausland 20 Pf.

„Die Witzrakete“

Erscheint jeden Samstag.

Abonnement monatlich

samt Neues Politisches Volksblatt 95 kr.

Budapest, 24. April 1897.

→ Neues Politisches Volksblatt sammt Witzrakete Loco 8 kr. ←

Vierter Jahrgang.

Schön gefagt.



„Fräulein, nehmen Sie doch ein Loos, ohne Zweifel werden Sie Glück haben!“
„Warum gerade ich?“
„Sie haben so etwas Gewinnendes.“

Dir. der königl. ung. Staatsb. Nr. 46233 14085 C/V

Kundmachung.

Die unanbringlichen und überzähligen Güter werden im Sinne des Eisenbahn-Betriebs-Reglements §70 in den Frachten-Magazinen unserer nachstehenden Stationen an folgenden Tagen um 9 Uhr Vormittags öffentlich veräußert werden, wozu das p. t. Publikum hiemit eingeladen wird.

an den Stationen	am 26. April l. J.
Eszék	„ 26 „ „
Nagy-Várad	„ 26 „ „
Győr	„ 27 „ „
*Kolozsvár	„ 27 „ „
Pécs	„ 28 „ „
Kassa	„ 28 „ „
Debreczen	„ 29 „ „
Pozsony	„ 29 „ „
Csaba	„ 30 „ „
Szeged	„ 30 „ „

*In Kolozsvár wird die Lizitation in der Auktionshalle, Stadt, Belkőzép-utca 19, abgehalten.
Budapest, im April 1897.

Die Direktion

Inhaltsverzeichnis: Abkühlung. — Diplomatie und Küche. — Die Rache des Lehrbuben. — Eine neue Pflanzenspecies. — Folgen der Liebe. — „Bauernehre.“ — Es ist nichts d'rin. — Gewissensfrage. — Zerhackt. — Befehlte Spekulation. — Zeitungs-Ausschnitt. — Ultimatum. — Zeitgemäher Seelenzustand. — Amtsgeheimniß. — Renommée. — Am Stammtisch. — Vorsorglich. — Logisch. — Eine gewandte Gegnerin. — Der schlaue Hirtenbua. — Ins Coupe. — Zerstreut. — Der kleine Heirathsvermittler. — Radfahrer-Humor. — Verirrbild. — Sollen Damen radfahren? — Gemüthlich. — Geschickte Entgegnung. — Hohn.

Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

Räthsel.

Obwohl es sehr alltäglich,
Ist's doch ein kostbar Gut.
Der es nicht hat, lebt kläglich
Und kraftlos bleibt sein Blut.
Erst kürzlich noch ein Stäubchen,
Wird es durch Blut und Glut
Ein ganz begehrtlich Leibchen,
Drauf gern das Auge ruht.
Und auch als Seelenpeise
Gewährt es Trost und Halt
Dem, der zur letzten Reise
Sein farges Bündlein schnallt.

Preis: „Die letzten Tage von Pompeji.“

Roman von E. L. Bulwer.

Auflösung: Samstag, 1. Mai 1897, im Neues Pol. Volksblatt.

Rosenberg Ignatz

I. ung. Modell-Büstenfabrikant.

Prämiirt mit mehreren goldenen u.
silbernen Medaillen.

Budapest, Königsgasse Nr. 11.

Liefert die besten u. billigsten Damen-,
Herrn- und Kinder-Probier-Büsten, wie
auch Figuren mit

Machè oder Wachsköpfen

Illust. Preiscourante franco u. gratis.

Auch befindet sich daselbst eine

Spiel-Puppen-Klinik

wo alle Gattungen Spielpuppen
billigst

reparirt
werden.



Dr. Gölis Universal - Speisenpulver

(Seit 1857 Handelsartikel)

Diätetisches Mittel: ausgezeichnet in seiner Wirkung auf die leichtere Löslichkeit besonders schwer verdaulicher Speisen, sowie auf die gesammte Verdauung und dadurch auch auf die Ernährung und Kräftigung des Körpers. Bei täglich zweimaligem Gebrauche (nach dem Speisen ein Kaffeelöffel voll auf die Zunge genommen und mit dem gewohnten Getränke hinabgespült) ist es von günstigem Einfluss bei allen in Folge mangelhafter Verdauung auftretenden Erscheinungen, wie: Sodbrennen, Schleimbildung, bei Hämorrhoidalzuständen u. Unterleibsanschoppungen etc. Bei Mineralwasserkuren leistet es vor u. während derselben, — sowie auch bei der Nachkur vorzügliche Dienste.

Zu haben in den meisten Apotheken u. Droguerien der österr. ung. Monarchie.

Preis einer grossen Schachtel fl. 1.26, einer kleinen 84 kr. ö. W. Hauptdepot in Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apoth., Königsgasse 12.

Jede Schachtel muss mit dem Siegel Dr. Gölis u. der prot. Schutzmarke verschlossen, ferner die Etiquette mit meinem Facsimile: Dr. Jos. Gölis Nachfolger versehen sein u. verlange man bei Ankauf immer ausdrücklich Dr. Gölis Universal-Speisenpulver.

Alleiniger Erzeuger (seit 1868) Dr. Jos. Gölis Nachfolger, Wien, I. Bez., Stefansplatz 6 (Zwettlhof.)
Versandt en gros et en detail.



Dr. Fried. Lengiel's Birken - Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein der Birke ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnete Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewirkt er erst eine wunderbare Wirkung.

Bestreicht man Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiss und zart wird.

Dieser Balsam glättet die im Gesichte entstandenen Runzeln und Blatternarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er Weisse, Härtheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommerprossen, Leberflecke, Muttermale, Venenröthe, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Kreuzes sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.50.

Dr. Lengiel's BENZOE-SEIFE

Ist die zweckmässigste angestrichene Seife, welche die Haut zart und weiss macht und ist berufen, die guten Wirkungen des Balsams zu befördern. 1 Stück kostet 80 kr.

Hauptdepot für Ungarn bei Josef v. Török, Apotheker, Budapest. Zu haben beim Apotheker King, Grad, ferner in allen besten Apotheken Ungarns.



Dentine Mundwasser

Das beste und angenehmste Mittel zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches; dasselbe stärkt das Zahnfleisch, verhütet das Caries werden der Zähne und benimmt jeden üblen Geruch des Mundes.

Gebrauchs-Anweisung.

Man gibt auf 1/2 Glas Wasser 25—30 Tropfen und spült damit den Mund aus.

Preis 1 fl.

Dentine Zahnpasta und

Zahnpulver

aus unschuldigen Mitteln verfertigt, reinigt und macht die Zähne blendend weiss, ohne den Zahnschmelz im Geringsten zu verletzen.

Zahnpasta Preis fl 1.

Zahnpulver Preis 60 kr.

Es ist von Vortheil das Mundwasser und die Zahnpasta oder das Zahnpulver gleichzeitig zu benützen; während das Zahnfleisch stärkt und den unangenehmen Geruch des Mundes benimmt, reinigen Letztere die Zähne und verleihen denselben Weisse.

Hauptdepot für Ungarn:

BUDAPEST, ALEXANDER TÖRÖK

»Apotheke zur Oper«

» Andrassy-út 29. »

Erscheint jeden Samstag.



Administration:
Budapest VI. Kévangasse 14.

Nr. 17.

Abonnement monatlich
samt „Neues Politisches Volksblatt“ 95 fr.

Abföhlung.



„Werden Sie die Meine, Fräulein Paula und machen Sie mich glücklich!“
„Bedauere sehr, Herr Doktor, aber ich möchte auch gerne glücklich werden.“

Diplomatie und Küche.



Freundin: Was hatteſt Du bei dem Restaurateur Müller zu thun?
Braut: Ja, weiſt Du, dort ſpeiſt nämlich mein Bräutigam und da habe ich den Wirth beſtochen, daß er ihm jezt vor der Hochzeit recht ſchlechte Speiſen vorſetzt!

Die Rache des Lehrbuben.



Na, warte, Balg, Dir werd' ich fassen! —
Der arme Kerl muß Haare lassen.



Der Bube brüht schleunigst Rache: Schnell in die Suppe mit der Sache!



Der Meister ruft in wilden Tönen:
Ich habe Haare auf den Zähnen!



Und deckt aus voller Wuth im Nu
Die böse Meist'rin haarig zu!

Eine neue Pflanzenspecies.

(Botanische Metamorphose in 3 Bildern.)





Es ist nichts drin.



Gast: Was giebt's noch zu essen, Kathi?
 Kellnerin: Omelette, Spiegeleier, Leberknödel . . .
 Gast: Aber, Sie wissen doch, Kathi, daß ich Vegetarianer bin —
 Leberknödel darf doch ein Vegetarianer nicht essen!
 Kellnerin: O mei! — Die unsern schon!



Erster Musiker: Du, warum raufst dem der Martl net mit?

Zweiter Musiker: Ja, woast, der derf nimmer, seitdem er Reservelieutenant ist.

(„Simpschiffimus“.)



Sonntagsjäger: Ich verifiziere Sie, Herr Oberförster, daß ich schon edleres Wild erlegt habe, als Ihr armieliges Hafenzug hier. In Ungarn schoß ich voriges Jahr in zwei Tagen drei Bären!

Oberförster: Ist dabei der mitgezählt, den Sie mir eben aufbinden wollen?

Schmeichler sind fein gekleidete Latzlein der Lüge.

Verhaft.



„Was der Student dort für ein narbenvolles Gesicht hat!“
 „„Ja, die reinste Boesitealphysiognomie.““



Stammgast: Kellner, ich habe meine Börse vergessen und werde morgen bezahlen.

Kellner: O bitte, das thut gar nichts.

Fremder (für sich): Halt, das mache ich auch so, und dann komme ich nicht wieder.



Fremder: Kellner, ich habe meine Börse vergessen und werde morgen bezahlen.

Kellner: Was? Sie Lamp, Sie Schuft, Sie Zech-
 presser, Ihnen — —



werden wir auf die Beine helfen, das Geld zu holen!

Zeitungs-Ausschnitt.

Der Bürgermeister eröffnete das Fest durch Abingung eines Chorals, dann erfolgte die Uebergabe der Fahne durch sechs als Jungfrauen verkleidete Mädchen und hierauf Enthüllung derselben durch die Fahnenmutter.

Ultimatum.

„Mein Fräulein, wenn Sie sich nicht augenblicklich entscheiden —“



„Ich läßt mir mein Bein ein!“

Zeitgemäßer Seelenzustand.

„Nun, Herr Doktor, was ist's, woran meine Frau leidet?“

„An der Seenjucht.““

Amtsgeheimniß.

133



Die Frau Direktor (zu dem Buchhalter ihres Mannes): Diesen Morgen ist eine Dame bei meinem Mann auf dem Bureau gewesen; Müller, wissen Sie davon?

Buchhalter (achselzuckend): Amtsgeheimniß, werthe Frau.

Renommage.



Mutter (erregt): Denke Dir, unsere fünfzehnjährige Else bekommt heute durch die Post einen Liebesbrief zugeschickt.

Alte und häßliche Tante (gutmüthig): Na, laß sie doch, wir haben es zu unserer Zeit noch viel schlimmer getrieben!

Am Stammtisch.

(Illustration nebenstehend.)

I. Stammgast: Wo waren Sie denn so lange, Herr Hasemann Sie sehen ja ganz echauffirt aus!

II. Stammgast: Ich habe mir nur den Hauschlüssel geholt.

I. Stammgast: Und da bleiben Sie so lange aus? Sie wohnen ja hier gegenüber!

II. Stammgast: Na, holen Sie 'mal den Hauschlüssel von meiner Frau!

Vorsorglich.

„Wo reisen Sie hin?“
 „In's Seebad.“
 „In welches Seebad?“
 „Nach Helgoland.“
 „Warum nicht lieber nach Sylt?“
 „Eigentlich wollte ich nach Sylt reisen; da habe ich mir aber gedacht, Sie würden mich fragen: „warum nicht lieber nach Helgoland?“ und da fahre ich lieber gleich nach Helgoland.“



Logisch.

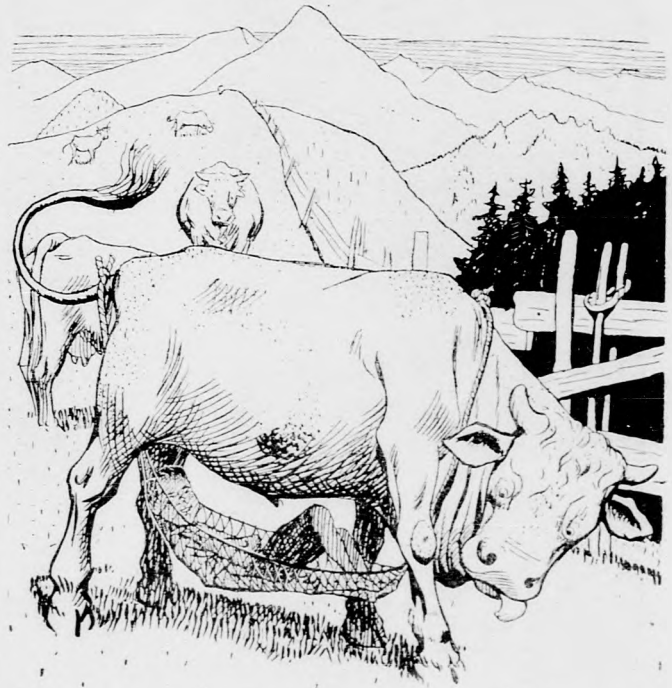
Wenn sich eine Frau vergangen hat, so sagt man, sie habe eine Vergangenheit.

Eine gewandte Gegnerin.



Sie: Du irrst, Fritz, wenn Du glaubst, ich reagire auf Deine Stiche; ich werde nicht zu meiner Mutter zurückkehren, aber einladen werde ich Sie!

Der ichlaue Hirtenbua



oder:
 Ein schattiges Plätzchen.

(„Dimplteiffimus“.)

Im Coupe.

„Erlaube mir mich vorzustellen, mein Name ist Wazmann!“
 „Freut mich sehr, Sie kennen zu lernen, habe in Oberbayern viel von Ihnen reden hören.“



(Illustration nebenstehend.)

Assessor (zum ersten Male mit seiner jungen Frau beim Abendessen im eigenen Heim, von der Zeitung aufsehend und die Tischglocke berührend):
Kommen Sie her, schöne Nezi, ich möchte zahlen.



Herr: Guten Morgen, kleiner Karl! Weißt Du denn auch, wer ich bin?
Karlchen: Ja, du bist der Mann, den meine Schwester gern heirathen möchte!

Radfahrer-Humor.



I. Radfahrer: Da heißt es immer, das Velociped-Fahren sei gesund . . .
II. Radfahrer: Das ist es auch!
I. Radfahrer: Aber gerade seitdem ich radle, muß ich eine Doktorrechnung um die andere bezahlen.
II. Radfahrer: Ist nicht möglich!
I. Radfahrer: Jawohl! — Für die Leute, die ich überfahre!

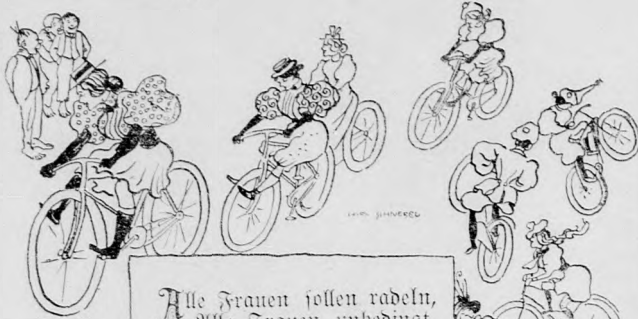
Berirbild.



Landsknechte: Halt! Salutirt, der Oberst ist in der Nähe, aber wo?

Sollen Damen radfahren?

(Antwort bei einer Umfrage.)



Alle Frauen sollen radeln,
Alle Frauen unbedingt,
Keine will ich jemals tadeln,
Die sich in den Sattel schwingt.

Fünfundneunzig Kilometer
Radle täglich jede Frau
Eder etwas mehr peut-être,
Damit nehm' ich's nicht genau.

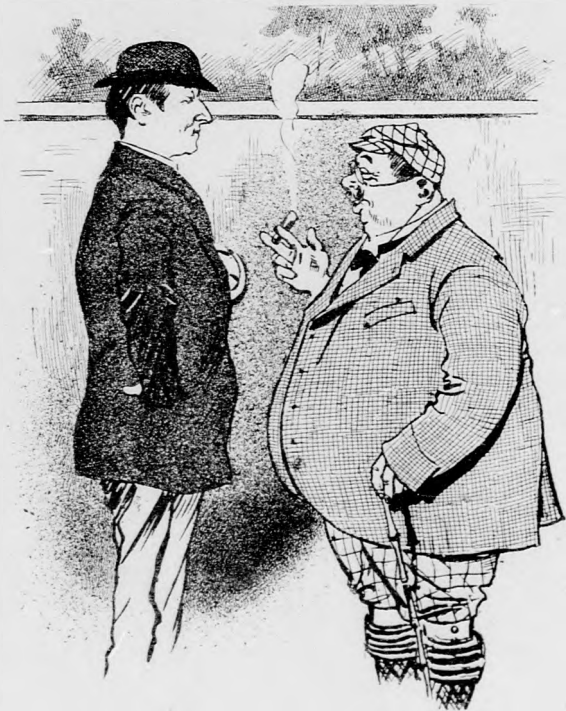
Alle Frauen sollen keuchen
In der Reimbahn auf dem Rad
Bis jedwede Ehrenzeichen
Eine schwere Menge hat.

In famosen Pluderhosen
Zeige jede Frau sich frei,
Möge Spott sie auch antosen,
Sei es ihr ganz einerlei.

Jeder Frau bin ich gewogen,
Die zur Seite plumpst im Lauf,
Lächelnd fall' sie ab im Bogen,
Lächelnd sieh' sie wieder auf.

Dieser Sport wird jede adeln,
Ob brünett, ob blond, ob grau,
Alle Frauen sollen radeln —
Ausgenommen: meine Frau!

Gemüthlich.



„Sie haben ja ein amerikanisches Duell gehabt, nun,
werden Sie sich entleiben?“
„Gewiß, in Marienbad!“

Geschichte Entgegnung.



Mann (ärgerlich): Ich muß doch schrecklich dumm gewesen
sein, als ich Dich heirathete.

Frau: Das wollt' ich meinen — aber die Dummen haben
immer das größte Glück!

S o h n.



„Warum arretiren Sie denn den armen Ali?“
„„Weil er vor dem Zerrail gejungen hat: Ich lieb' nur
Dich allein, Du Holde!““

Richters Anker-Pain-Expeller Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollständiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Torök**, Apotheker in **Budapest**.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. **Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.**

J. A. Richter & Cie., f. u. f. Hoflieferanten, Rudolfsstadt.



L. LOSER'S Touristenpflaster

Sicher und schnell wirkendes Mittel gegen
Hühneraugen, Schwielen an den Fußsohlen,
Häuten und alle übrigen harten Hautwucherungen



Wirkung
garantirt.
Durch die Apotheken zu beziehen

Dieses Pflaster existirt nur in einer Größe zum Preise von 4 60 Kr.
Man verlange ausdrücklich Loser's Touristenpflaster.

Die zahlreichen Anerkennungs schreiben erliegen im Hauptverordnungs-Depot:

Schwenk's Apoth.,
Weidling-Wien.
Nur echt, wenn jede Gebrauchsanweisung u. jedes Pflaster m. der nebenstehenden Schutzmarke u. Unterschrift versehen ist; dachter achten man auf diese u. weise minderwertige Nachahmungen zurück.

Hauptdepot für Ungarn: Budapest, Königsgasse Nr. 12
Apothek des Josef von Torök

Hausbibliothek des „Neues Politisches Volksblatt“

Kürschner's Bücherschatz

gut illustriert, jeder Band für sich abgeschlossen, kostet nur

15 Kreuzer.

Kürschner's Bücherschatz wurde eröffnet mit dem Roman

„Das Jochkreuz“ von Arthur Achleitner. Eine Erzählung aus dem bayerischen Bergen, voll Kraft, Spannung und wohlthuender Frische. Diesem schloß sich zunächst an:

„Am Jbenstein“ von H. Behrens (Vater der bekannten Erzählerin W. Heimbach), ein überaus anmutender Roman aus dem Familienleben verschiedener Gesellschaftskreise;

„Die Tragödin“ von A. Freih. v. Verfall, glänzend geschriebener Theaterroman originellster Prägung;

„Weltfuchtig“ von R. Gläso, ergreifende Geschichte einer ungewöhnlich gearteten Frauenseele;

„Der Günstling des Volkes“ von A. Niemann, Zeitbild von verblüffender Wahrheit, reich an Beziehungen zu den markantesten Strömungen der Gegenwart;

„Gnädige Frauen“ von Moriz v. Reichenbach. Hinter dem Pseudonym Moriz v. Reichenbach verbirgt sich bekanntlich die Gräfin Baleska Bethusy-Hue, einer der besten Schilderinnen der modernen Adelskreise.

„Die graue Mauer“ von H. v. Kapff-Essenther, Lebensbild aus dem Gesellschaftsleben von spannendster Entwicklung;

„Am Bord der Königin Elisabeth“ von Fischer-Sallstein, rheinische Schiffergeschichten voll Spannung und fesselnder Eigenart;

„Marianne“ von Ahlgren, ein Roman aus dem nordischen Leben, der mit zu dem Besten zählt, was die neuere Zeit auf dem Gebiete des Romanes hervorgebracht hat.

„Ein Sonderling“ von Gerhard v. Amptor. Das Werk ist mit 25 Illustrationen von Willy Werner, sowie mit dem Porträt und der facsimilirten Selbstbiographie des Verfassers geschmückt.

„Vergiftetes Wasser“ von Reinhold Ortmann. Das Werk gehört zu den besten des vielgelesenen Autors und behandelt eine in vieler Hinsicht typische Begebenheit aus dem modernen Leben in spannendster Darstellung.

„Moderner Dämon“ von A. Andrea. Hochinteressanter und spannenender Roman aus der Gegenwart.

„Kürschner's Bücherschatz“ kann bei unserer Expedition, sowie bei allen unseren Aussträgern bestellt werden und wird wöchentlich sogleich nach Erscheinen frei ins Haus geliefert, gegen Entrichtung von 15 Kreuzer pro Band. — Versandt in die Provinz nur gegen Vorauszahlung von 2 Lieferungen zu 35 kr. Per Nachnahme oder zur Ansicht wird nichts versendet. Bestellungen sind zu richten an die Expedition des

„Neues Politisches Volksblatt“,

Budapest, VI., Révaygasse 14.

An unsere Leser!

Der Wunsch, unseren Lesern Gelegenheit zur Erwerbung eines wirklich werthvollen und gediegenen

Gelegenheits-Geschenkes

zu geben, hat uns bestimmt, mit einer grossen Verlagsfirma einen Vertrag abzuschliessen, nach dem uns der ausschliessliche Vertrieb von dessen neuesten, für Jedermann in hervorragendem Masse geeigneten Verlagswerken übertragen wurde. Es handelt sich dabei um *die neueste eben erschienene Ausgabe* von

Kürschner's

UNIVERSAL-KONVERSATIONS-LEXIKON

das die glänzendste Aufnahme fand und noch mehr Freunde finden wird, als es diesmal seinen ca.

2500 Abbildungen

umfassenden Schatz von schwarzen Illustrationen um

**16 in farbiger Litographie ausgeführte Tafeln
mit 455 Abbildungen**



vermehrt hat. Kürschner's „Universal-Konversations-Lexikon“ bietet in einem stattlichen Quartband von 876 dreispaltigen Seiten 213.600 Zeilen Text, ein Compendium, des Weltwissens, das für jede auftauchende Frage eine prompte Antwort hat und selbst neben vielbändigen Lexikons seinen Platz verdient, da es, dem Bedürfniss des Tages entsprechend, sofort orientirt. Wir sind in der Lage, dieses in seiner ersten wesentlich einfachen Ausgabe mit **6 fl.** verkaufte Buch

für nur **2 fl.**, sammt Zustellung
für **2 fl. 30 kr.**,

unseren Lesern anzubieten und ihnen so für den eigenen Besitz wie als Geschenk für jedes Alter und jeden Stand nicht nur etwas hervorragend Nützlich, Brauchbares, sondern auch etwas unübertroffen Billiges zu bieten.

Aufträge aus der Provinz werden nur gegen vorherige Einsendung des Betrages effectuirt.

Zu bestellen in der Administration des

„Neues Politisches Volksblatt“

Budapest, Révaygasse 14.